

Chriſtliche Leichpredigt.

ſchloſſen / vnd die Stimme der Müllerin wird
leiſe / das reden wird inen ſawer / es ſinget ſich nicht mehr /
ihr jauchen vnd fröligkeit iſt geſchehen vor Jahren / jetzt
verdreufft ſie das Maul auffzuthun / der Schlaſſ wil bey
ihnen auch kein gut thun / ſie erwachen wenn ſich ein
Neuſlein reget / oder ein Vöglein ſinget / Die Töchter
des Geſangs bücken ſich / das gehör legt inen abe / die
Knie wancken / vnd die höhen fürchten ſich auff
dem Wege / ſie können keine Treppe mehr ſteigen / der
Mandelbaum blühet / die graven Haar fallen mit
hauffen heraus / die Dewſchrecken wird beladen /
ſie gehen krum vnd gebückt einher / die Nerven der ſil-
berne Strick verſtarren / die güldene Quell ver-
leuffet / das Herz wird matt / das humidum radicale
vnd der calor natiuus werden ſchwach / der Lymmer zer-
lechſt am Brunn / vnd das Radt zerbricht / die
Leber führet den Adern nicht mehr das Blut in der menge
zu / vnd der Magen wil auch kein gut mehr thun / wie die
Beſchwerligkeit des Alters mit dergleichen verblümeten
worten vom Prediger Salomone beſchrieben wird am
12. Capitel. Summa / es iſt mit einem verlebten Men-
ſchen wie mit einem bauſelligen Hauſe / da der Giebel
nicht ~~ist~~ das Stockwerck bauſellig iſt / vnd der Grund
nichts tang / das krachet ſo lange / biß es ober einen hauf-
ſen fellet. Vnd wenn denn bey ſolchen Leuten trübsal /
kümmerniß vnd herkleid mit zuſchlegt / wie ſich denn das
ſelbe gewöhnlich mit den Jahren zu vermehren pfleget / ſo
iſt ja ihr langes Leben eine langwirige Qual / wie Augu-
ſtinus ſaget / vnd kömpt ihnen der Tod gar gewünſchet /
nach Syrachs Spruch: O Tod / wie wol thuſtu

2. Be-
kümmer-
niß des
Gemüts.

A jii

dem